

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **84 (1977)**

Heft [7]

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

turellen Aspekten beurteilt werden dürfen. Da wir die Textilmaschinen fast vollständig im Ausland absetzen, könnte eine eventuelle Korrektur des Frankenkurses unsere Absatzchancen wieder wesentlich verbessern. Wie schnell der aus der jetzigen Zurückhaltung der Käufer resultierende Nachholbedarf spürbar wird, kann zur Zeit noch nicht mit genügender Sicherheit beurteilt werden.

Entwicklungsarbeiten und technische Dienstleistungen für Dritte werden in den kommenden Jahren in der Tätigkeit unserer Firma stark an Bedeutung gewinnen. Es handelt sich um eine Form des Exports von Know how, für den unsere Firma prädestiniert erscheint. Die Vergangenheit von Saurer war durch Entwicklungen und Pionierleistungen charakterisiert; unsere Zukunft wird in noch stärkerer Masse von dieser Innovationskraft bestimmt werden.

Gessner AG, 8820 Wädenswil

An der 68. ordentlichen Generalversammlung der Firma Gessner AG, Seidenstoffweberei, Wädenswil, konnte der Verwaltungsrats-Präsident, Max Isler, 17 Aktionäre begrüßen, welche 2389 Aktienstimmen (99,5 %) vertraten.

In seiner Ansprache wies der Delegierte des Verwaltungsrates, Thomas Isler, darauf hin, dass 1976 ein Jahr des Wiederanstieges der Umsätze und der Rückgewinnung verlorenen Terrains war. Im ersten Halbjahr besonders begannen sich die Wunden, die das Vorjahr 1975 in alle drei Verkaufsabteilungen geschlagen hatte, etwas zu schliessen und Verkaufserfolge, wenn auch zu stark gedrückten Preisen, konnten auf verschiedenen Auslandsmärkten erzielt werden.

Kennzeichnend jedoch für das Jahr 1976 war die ausgesprochene Mengenkonzunktur. Eine Erscheinung, die bei relativ guten, aber stets kurzfristigen Auftragsbeständen zu knappen Preisen der Unternehmung Vollbeschäftigung brachte. Trotz der ungenügenden Preise, welche weiterhin vor allem auf die Währungssituation zurückzuführen waren, brachte das Geschäftsjahr 1976 dank der guten Auslastung doch noch ein befriedigendes Ergebnis.

Gegen Ende des Berichtsjahres zeichneten sich leider verstärkte Schwierigkeiten ab; die nichttarifären Handelshemmnisse, denen die Produkte der Unternehmung auf der ganzen Welt begegnen, machen uns schwer zu schaffen. Beschränkungen der Exporte der Schweiz in irgendwelche Länder, insbesondere auch in die EG-Staaten, durch Importlizenz-Pflichten und andere Erscheinungen bringen Wettbewerbsverzerrungen mit sich, die durch keine Mehrleistungen unsererseits wettgemacht werden können. Entsprechend sind die Aussichten für 1977 ungewisser als für das Vorjahr. Das Echo auf die Kollektionen auf den verschiedenen Märkten ist positiv, trotzdem ist die Produktion nicht voll verkauft. Die gewisse Beruhigung, die sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres an der Währungsfront abgezeichnet hatte, hat die Unternehmung natürlich sofort gemerkt. Es besteht kein Grund zum Jubilieren, trotzdem wird es damit möglich, im Laufe der nächsten Monate mit der Zeit den Durchschnittspreis der stark in den Export fakturierten Qualitäten zu heben. Die Hoffnung besteht,

dass auf der Währungsseite der Schweizerfranken sein heutiges Niveau halten kann und unter Umständen sogar noch abgeben wird.

Aus dem Referat des Delegierten konnte man auch entnehmen, dass mit dem Neubau der Produktionshalle nun definitiv begonnen wurde. Die Vergabungen für rund zwei Drittel der Arbeiten dieses Baues sind unterdessen erfolgt. Mehrheitlich konnten für diese Arbeiten Unternehmungen aus der Region berücksichtigt werden.

Auf den Neubau zurückkommend wurde an der Generalversammlung betont, dass auf einen Kapazitätsausbau im Sinne des Zukaufes von mehr Maschinen nach wie vor verzichtet wird. Erweiterung sucht die Unternehmung in der maschinellen Vervollkommnung und nicht in der Vergrößerung der Produktionsmaschinen-Anzahl. Entsprechende Versuche sind auf verschiedenen Gebieten in die Wege geleitet worden.

Der Rechnungsabschluss des Jahres 1976 bringt bei einer stark erhöhten Produktion einen Umsatz-Zuwachs von rund 50 Prozent. Zu berücksichtigen bleibt allerdings, dass 1975 gegenüber 1974 enorme Rückschläge gebracht hatte. Mit anderen Worten wurden durch die Resultate des Jahres 1976 mehr oder weniger die Zahlen von 1974 wieder erreicht.

Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1976 mit dem Bericht der Kontrollstelle. Sie folgte dem Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Rechnungsergebnisses und stimmt der Ausrichtung einer Dividende von Fr. 25.— je Aktie, wie im Vorjahr, zu.

Sie nahm Kenntnis von verschiedenen Beförderungen und Ernennungen, welche der Verwaltungsrat im Laufe des Berichtsjahres auf den 1. 1. 1977 vorgenommen hat. Zu Vize-Direktoren wurden die beiden Prokuristen, die Herren Gerhard Isele und Max Frischknecht, befördert, zum Prokuristen der Handlungsbevollmächtigte, Herr Daniel Wyder.

Firmennachrichten

1- und 2-Komponenten-Polyurethane für die Textilbeschichtung

Seit einiger Zeit sind die bekannten Polyurethan-Beschichtungsmassen wie beispielsweise die Elastollan DM- und VP-Typen und die Caprollan S-Typen in der Schweiz erhältlich. Bei den genannten Produkten handelt es sich um Einkomponenten-Polyurethane für das Einsatzgebiet der Deck- und Haftstriche. Diese werden — je nach Typ — für Beschichtungen für Oberbekleidung, Arbeitsschutzkleidung, Täschnerware, Polstermaterialien, Schuhschaftmaterial, Sportbekleidung, Planen, Zeltstoffe, Transportbänder u. a. m. verwendet.

Als neueste Typen können vorgestellt werden:

Elastollan VP 4001

Hier handelt es sich um ein aromatisches Einkomponenten-Polyurethan mit sehr guter Lichtehtheit. Die Anwendung erfolgt im Deckstrich und die bevorzugten Einsatzgebiete sind Oberbekleidung, Schuhmaterialien, Täschnerware, Zeltstoffe, technische Beschichtungen usw.

Elastollan VP 4004

Es handelt sich ebenfalls um ein Einkomponenten-Polyurethan, das als Deckstrich mit trockenem Griff eingesetzt werden kann. Das Produkt ist auch ohne Finish anwendbar. Die bevorzugten Einsatzgebiete sind Oberbekleidung, Arbeitsschutzkleidung, Täschnerware, Schuhschaftmaterial und technische Beschichtungen.

Für die gleichen Einsatzgebiete sind die 2-Komponenten-Polyurethan-Beschichtungsmassen zu erwähnen: Elastollen T- und DT-Typen.

Neueste Entwicklung auf diesem Gebiet:

Elastolen VP 4006

Es handelt sich um ein 2-Komponenten-Polyurethan. Die Anwendung erfolgt vorwiegend im Haftstrich für sehr weiche und voluminöse Beschichtungen; Gewebeabdrücke können vermieden werden. Bevorzugte Einsatzgebiete sind Oberbekleidung, Täschnerware, Schuhschaftmaterial und technische Beschichtungen.

Hersteller:

Elastogran Polyurethan GmbH & Co. KG, D-Osnabrück
Polyurethan-Gruppe der BASF

Vertretung in der Schweiz:

Chemiecolor AG, Seestrasse 42, 8802 Kilchberg

Williamson-IR-Sensoren ermöglichen die Qualitätsverbesserung von Kunstfaser-Stretchgeweben

Der kritische Punkt im Herstellungsprozess von Kunstfaser-Stretchgeweben ist die letzte Stufe, in der das Gewebe erhitzt wird und dann die sogenannte Härtungszone durchläuft. Die beiden Faktoren Temperatur und Einwirkungszeit bestimmen die Qualität des Endproduktes und müssen deshalb genau eingehalten werden. Erfolgte die Behandlung mit zu tiefer Temperatur, muss sie wiederholt werden, erfolgte sie bei zu hohen Temperaturen, ist das Gewebe unbrauchbar.

Bis jetzt wurde die Durchlaufgeschwindigkeit in solchen Anlagen konstant gehalten und die Ofentemperatur durch

Versuche entsprechend eingestellt. Die einmal erfolgte Einstellung wurde für eine bestimmte Gewebesorte nicht mehr geändert. Dadurch wurden Abweichungen im Feuchtigkeits- und Harzgehalt sowie in anderen Variablen der Kunstfaser und der Produktionsanlage nicht berücksichtigt, so dass immer wieder entsprechende Qualitätseinbussen und Ausschussproduktion in Kauf genommen werden mussten.

Mit Hilfe der bekannten Williamson-Präzisions-Strahlungsthermometer kann diesem Nachteil mit vollem Erfolg begegnet werden: Williamson-Sensoren des Typs 4210 messen direkt, berührungslos und kontinuierlich die Temperatur des Kunstfasergewebes in der Aufwärmzone und registrieren jede Abweichung von der Solltemperatur. Die Korrektur erfolgt nun durch eine entsprechende Veränderung der Durchlaufgeschwindigkeit: Beschleunigung bei zu hoher, Verzögerung bei zu tiefer Temperatur.

Die Strahlungssensoren beeinflussen dabei, über eine zwischengeschaltete Verzögerungsstufe, direkt die Durchlaufgeschwindigkeitssteuerung. Auf diese Weise können Ausschussproduktion vermieden und die Qualität dieser Gewebe immer auf dem höchsten Stand gehalten werden.

Bakrona AG, Merkurstrasse 61, 8032 Zürich

Kleinewefers gründet neue Tochtergesellschaft

Mit Wirkung vom 1. April 1977 wurde der bisher von der Kleinewefers Industrie-Companie GmbH geführte Geschäftsbereich Luft- und Klimatechnik rechtlich verselbständigt. Die neue Gesellschaft firmiert als Industrie-Companie Luft- und Klimatechnik GmbH, Krefeld. Ihr Stammkapital beträgt DM 1 Million. Sie befindet sich ebenso wie die vorerwähnte Firma im 100%igen Besitz der Kleinewefers-Gruppe.

Damit hat das Krefelder Engineering-Unternehmen eine weitere Dezentralisierung vorgenommen, wie in den letzten Jahren durch Gründung bzw. Erwerb verschiedener Beteiligungen im Spezialmaschinenbau im Inland und in den USA.

Die Verselbständigung des luft- und klimatechnischen Geschäfts erfolgte mehr als zehn Jahre, nachdem sich Kleinewefers auf diesem Sektor, ausgehend von der Projektierung und Einrichtung von Luftheizungs-Anlagen, zu einem der bedeutenden Anbieter für die Klimatisierung von Grossbauten (Kliniken, Verwaltungen, Rechenzentren, Industriebauten) entwickelt hatte.

Die Rechtsform der GmbH für die neue Gesellschaft lässt erkennen, dass fiskalische Ueberlegungen hinter unternehmerischen und organisatorischen zurückstehen.

Eine straffere Organisation mit gleichzeitig höherer Flexibilität nach innen und aussen sind die Motive dieser Veränderung. Vertriebsformen, Vertragsgestaltung, Abwicklung und Finanzierung des Klimageschäftes werden von den Normen des Baumarkts bestimmt und sind grundlegend verschieden von den «Umweltbedingungen» des Maschinenbaus. Dies gilt auch für die rechtliche und tarifliche Sphäre und die Zugehörigkeit zu Institutionen und Verbänden.